



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

KOMMUNIKATION UND PRESSE



P-18-08 • 3 Seiten

28.05.2008

Kommunikation und Presse

Luise Dirscherl (Leitung)

Telefon +49 (0)89 2180 - 2706  
Telefax +49 (0)89 2180 - 3656  
[dirscherl@lmu.de](mailto:dirscherl@lmu.de)

Infoservice:  
+49 (0)89 2180 - 3423

Geschwister-Scholl-Platz 1  
80539 München  
[presse@lmu.de](mailto:presse@lmu.de)  
[www.lmu.de](http://www.lmu.de)

## PRESSEINFORMATION

### Über 700.000 Euro Startkapital für LMU-Spin-offs BioStemTec und Nanostove erhalten EXIST-Förderung

**München, 28. Mai 2008** – Gleich zwei Anträge von Existenzgründern aus der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München waren bei der neuen Ausschreibung des Programms „EXIST-Forschungstransfer“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie erfolgreich. In die Förderung aufgenommen wurden die Gründungsvorhaben BioStemTec und Nanostove aus der LMU. Sie werden ab Sommer 2008 für 18 Monate zum Nachweis der technischen Machbarkeit ihrer Geschäftsideen mit jeweils 350.000 Euro gefördert; bei erfolgter Gründung besteht die Option auf einen weiteren Zuschuss in Höhe von 150.000 Euro. EXIST-Forschungstransfer wurde im November 2007 von der Bundesregierung aufgelegt und dient der Förderung herausragender, forschungsbasierter Gründungen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

#### **a) BioStemTec**

Herkunft: Experimentelle Chirurgie und Regenerative Medizin, Chirurgische Klinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München, Standort Innenstadt, sowie Institut für Molekulare Tierzucht und Biotechnologie der LMU

Geschäftsidee: Die BioStemTec wird sich als Service- und Entwicklungsfirma im veterinärmedizinischen Bereich der Regenerativen Medizin positionieren. Kernbereich ist die Anwendung und Weiterentwicklung von zellbasierten Therapien für die Veterinärmedizin, die auf der Isolierung von adulten Stammzellen beruhen.

Teammitglieder: Das Projekt bearbeiten Dr. Volker Luibl, Inga Drosse (Tierärztin) und die Doktorandin (Medizintechnik) Christina Schwarz. Die Teammitglieder sind derzeit alle im Labor der Experimentellen Chirurgie und Regenerativen Medizin (ExperiMed) wissenschaftlich tätig. Als Mentoren begleiten Professor Eckard Wolf (Institut für Molekulare Tierzucht und Biotechnologie und Genzentrum der LMU) und Privatdozent Dr. Matthias Schieker (ExperiMed) das Projekt.

Nach heutigen Vorstellungen erlauben zellbasierte Therapiestrategien eine ideale Defektrekonstruktion von bisher nur schwer zu behandelnden Sehnen-, Haut- und Knorpelschäden. Die BioStemTec entwickelt,

basierend auf den Vorarbeiten im humanmedizinischen Bereich, ein standardisiertes zellbasiertes Therapieverfahren für die Orthopädie und die Dermatologie, das kommerziell in der veterinärmedizinischen Praxis zur Behandlung der erwähnten Krankheitsbilder eingesetzt wird. Neben einem optimalen funktionalen Ergebnis für das betroffene Tier steht auch der wirtschaftliche Nutzen des Tieres für dessen Besitzer im Fokus. Für die zu leistende Forschungsarbeit kann auf die in diesem Arbeitsfeld in der ExperiMed entwickelte Expertise zurückgegriffen werden. Bei der klinischen Validierung sowie beim Geschäftsaufbau erfährt das Team zudem umfangreiche Unterstützung durch ein Netzwerk von Mentoren aus verschiedenen Fachbereichen. Neben Eckard Wolf und Matthias Schieker unterstützen Privatdozent Dr. Michael Röcken (Tierklinik Starnberg), Professor Clemens Renker (Hochschule und Universität Zittau/Görlitz) sowie Professor Martin Röcken (Universitäts-Hautklinik Tübingen) und Professor Horst Domdey (BioM Biotech Cluster Development GmbH) das Vorhaben. Durch die eingeworbenen finanziellen Mittel des EXIST-Forschungstransfers ist die BioStemTec in der Lage, zellbasierte Therapieansätze für Sehnen-, Haut-, und Knorpeldefekte bis zur Marktreife zu entwickeln.

**Kommunikation und Presse**

Telefon +49 (0)89 2180 - 2706  
Telefax +49 (0)89 2180 - 3656  
[dirschler@lmu.de](mailto:dirschler@lmu.de)

**Infoservice:**  
**+49 (0)89 2180 - 3423**

**b) Nanostove**

Herkunft: Department Physik / Center for NanoScience (CeNS) / Nanosystems Initiative Munich (NIM)

Geschäftsidee: Das Team wird eine neue Technologie zur ultraschnellen DNA-Analyse zur Anwendungsreife weiterentwickeln und diese für die Biotechnologiebranche nutzbar machen.

Teammitglieder: Das Team besteht aus den Doktoranden Joachim Stehr und Federico Bürgens vom Lehrstuhl für Photonik und Optoelektronik von Professor Jochen Feldmann (Sprecher des Exzellenzclusters NIM), sowie Lars Ullerich, BWL-Promovend am Institut für Innovationsforschung von Professor Dietmar Harhoff.

Die drei LMU-Wissenschaftler Joachim Stehr, Federico Bürgens und Lars Ullerich haben für ihr Gründungsvorhaben „Nanostove“ einen Zuschuss in Höhe von 360.000 Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie eingeworben. Damit soll eine nanobiotechnologische Innovation, die schnellere und einfachere DNA-Analysen erlaubt, zur Anwendungsreife weiterentwickelt werden. Das zu Grunde liegenden Verfahren wurde in den vergangenen Jahren im Rahmen des Centers for NanoScience (CeNS) und des Exzellenzclusters NIM am Lehrstuhl von Professor Jochen Feldmann im Rahmen der Doktorarbeit von Joachim Stehr in Kooperation mit der Firma Roche Diagnostics (Penzberg) entwickelt: Nanostoves oder zu Deutsch Nanoheizplatten sind winzige Goldteilchen, die Licht sehr effizient in Wärme umwandeln. Auf diese Weise ist durch kurze Laserpulse ein kontrolliertes Schmelzen von DNA-Molekülen mit bisher unerreichter Geschwindigkeit. Da die Schmelztemperatur der DNA-Moleküle Aussagen über mögliche Mutationen erlaubt, ergibt sich ein breites Einsatzspektrum für diese

Innovation – Anwendungen in vielen Bereichen, von der Pflanzenzucht bis zu Tests zur Medikamentenverträglichkeit, sollen künftig durch Nanostove beschleunigt werden. Auf Grund dieses Kommerzialisierungspotenzials ist eine Patentierung bereits eingeleitet worden. Die eingeworbenen Gelder sollen für die Weiterentwicklung der Nanostove-Innovation bis zur Marktreife eingesetzt werden.

Beide Vorhaben wurden bei der zweistufigen Antragstellung, die sich von Januar bis Mai erstreckte, vom Spin-off Service der LMU intensiv begleitet. Das neue Förderprogramm wird halbjährlich ausgeschrieben, der nächste Bewerbungstermin ist der 30. Juni.

**Ansprechpartner:**

Ute Engels / Christoph Zinser  
Spin-off Service der Kontaktstelle für Forschungs-  
und Technologietransfer (KFT) der LMU  
Telefon 089 / 2180-6360, -6315  
E-Mail: [spinoffservice@lmu.de](mailto:spinoffservice@lmu.de)  
[www.lmu.de/kft](http://www.lmu.de/kft)

**Kommunikation und Presse**

Telefon +49 (0)89 2180 - 2706  
Telefax +49 (0)89 2180 - 3656  
[dirtscherl@lmu.de](mailto:dirscherl@lmu.de)

**Infoservice:**  
**+49 (0)89 2180 - 3423**